



St. Paul's Chapel

Eine Kirche auf dem Lahrer Flugplatz

Von Trisha Cornforth

Als im Frühjahr 1967 die kanadische Luftwaffe von Nordfrankreich nach Lahr versetzt worden ist, waren in Lahr noch die französischen Soldaten stationiert. Die Kanadier mussten also in Lahr sehr improvisieren bis zum offiziellen Abzug der Franzosen im Herbst.

Ab dem 17. November 1967 konnten sie ihre eigene Wochenzeitung „Arrowhead Tribune“ in Lahr drucken. In dieser Zeitung liest man, dass die protestantischen Gottesdienste in der Dinglinger Kirche und in der Stiftskirche, zu der bis zum Abzug enge Beziehungen bestanden, stattfanden.

Die katholische Sonntagsmesse war um 8 Uhr in der Heilig Geist-Kirche und um 10 Uhr in der Flugplatz-Kapelle, ohne wie üblich eine Gebäude-Nummer auf dem Flugplatz zu nennen.

Diese „Kapelle“ war wahrscheinlich einfach eine der vielen alten französischen Hütten, einstöckige Baracken, auf dem Lahrer Flugplatz. Sie stand ganz in der Nähe von der alten französischen Landebahn und vom Tower.

Diese Notlösung blieb lange bestehen, obwohl 1971 viele frankokanadische Armeesoldaten, von denen die meisten römisch-katholisch waren, von Nordrhein-Westfalen nach Lahr gekommen sind.

Die Gelegenheit bot sich erst, als Übernachtungsquartiere für ledige Soldaten an dieser Stelle gegenüber dem „Europa Hof“ (heute: „Euro Inn“) gebaut werden mussten. Die alten Baracken wurden abgerissen. Die Architekten der Werkgruppe Lahr hatten den Wettbewerb gewonnen mit einem einzigartigen, wunderbar modernen Baumholz-Design für die neue Kapelle.

Sie wurde ab November 1982 benutzt, aber erst am 17. April 1983 von dem höchsten kanadischen Militärgeistliche offiziell Sankt Paulus geweiht.

Die Paulus Kapelle war sehr beliebt und wurde von allen Lahrer Kanadiern zu besonderen Anlässen und Festtagen benutzt. Als die kanadischen Streitkräfte 1994 aus Lahr abgezogen sind, konnten sie die Kapelle nicht mit nach Kanada nehmen, wie sie es gewünscht hätten. Aber die Fenster von der renommierten Werkstatt für Glasmalerei Otto Peters in Paderborn wurden mitgenommen. Die Bilder von Jesus, Mathew, Mark, Luke, John, Barbara and Paul kamen in die Heimorte der verschiedenen kanadischen Regimenter in Kanada, die sie auch gestiftet hatten (4 Service Battalion, 4 CER, Medical Services, Communications Group in Trenton, 1 RCHA und 1 R22eR).

Im gleichen Jahr 1994 mietete die 1988 gegründete Freie Christengemeinde die Kirche. Schon nach vier Jahren waren ausreichend Spenden zusammengekommen, um das Gebäude für über eine Million D-Mark von der Bundesvermögensverwaltung zu kaufen.